

PERSPEKTIVEN ALTER

Dokumentation der Hertener Stadtteilgespräche 2014



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Herten
Der Bürgermeister

Vi.S.d.P.: Gabriele Düpre
FB 4 – Familie, Jugend und
Soziales
Seniorenbüro
Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten
Tel.: (0 23 66) 303 384
g.düpre@herten.de

Design und Druck: Eigendruck
Stadtdruckerei Herten

Auflage: 500

Veröffentlichung: April 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Teilnehmende Gruppen	6
Altersstruktur in Hertzen	7
Die Situation der Hertener Stadtteile	12
Ältere Migrantinnen und Migranten	28
Stadtteilübergreifende Probleme/Wünsche	29
Wichtige AnsprechpartnerInnen/Dienstleistungen im Rathaus	31

DOKUMENTATION DER STADTTEILGESPRÄCHE FÜR DEN ALTENHILFEPLAN 2015

Für den Altenhilfeplan 2003 „Perspektiven Alter“ wurden erstmals Bürgerinnen und Bürger in die Erstellung einbezogen und mit ihnen die Belange älterer Menschen „vor Ort“ diskutiert. Viele Anregungen und Wünsche konnten in die Planungen einbezogen und auch umgesetzt werden. Durch die Mitglieder der Seniorenkonferenz blieben die Kontakte in den Stadtteilen bestehen und so konnten auch für den neuen Altenhilfeplan – in den Monaten September bis November 2014 – weitere Gespräche mit insgesamt 347 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 55 bis 98 Jahren geführt werden.

Wiederholt wurden auch Gespräche mit älteren türkischen Migrantinnen und Migranten und Multiplikatoren über ihre Lebensbedingungen, Wünsche und Vorstellungen geführt.

SCHWERPUNKTE DER GESPRÄCHE WAREN:

Altersstruktur in Hertener

Die Situation der Hertener Stadtteile

- Veränderungen / Maßnahmen 2009 – 2014
- Anregungen / Wünsche / Probleme

Insbesondere unter dem Blickwinkel

- „Wohnen / Infrastruktur“
- und „Verkehr / Mobilität“

Stadtteilübergreifende Wünsche und Probleme



Moderation: Gabriele Düpre



Ralf Angrick

TEILNEHMENDE GRUPPEN

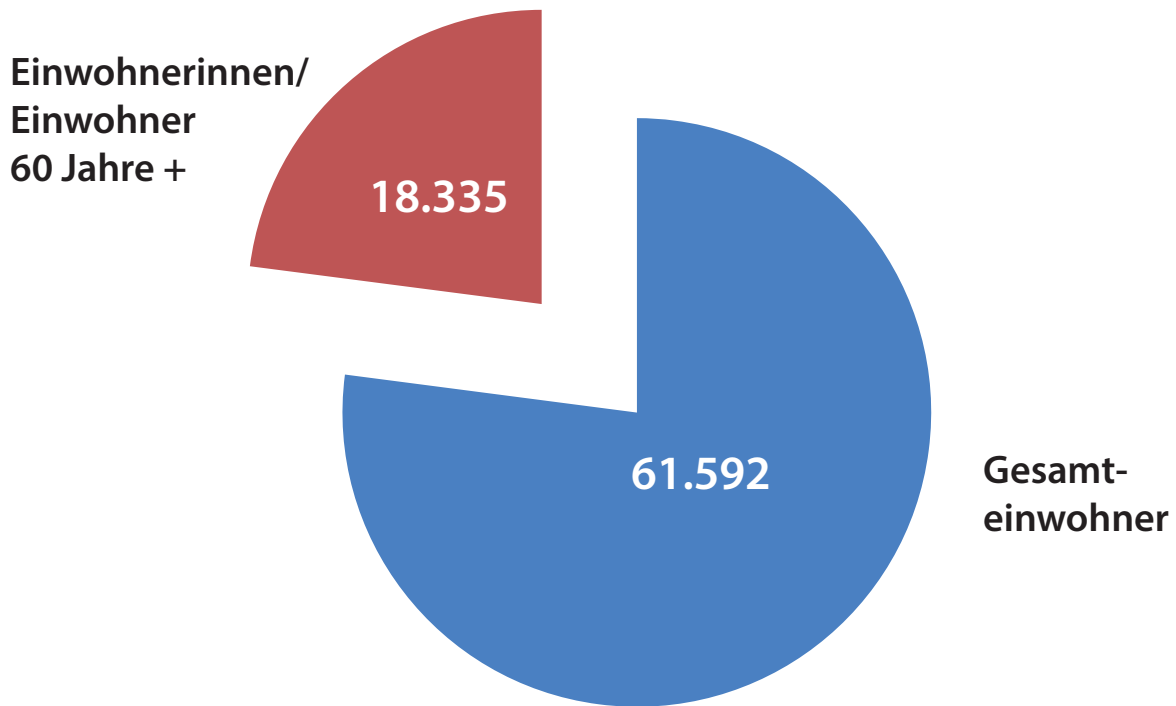
Scherlebeck	01.09.2014	Seniorenclub Ludgerushaus, Katholische Kirchengemeinde
	15.09.2014	Evangelische Frauenhilfe
Langenbochum	16.09.2014	ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand/ Aktiv Altern
	24.09.2014	Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Siebenbürgerhaus
	19.11.2014	Evangelische Frauenhilfe, Ackerstraße
Paschenberg	12.11.2014	Katholische Frauengruppe St. Barbara, Evangelische Frauengruppe Lutherkirche
Disteln	27.10.2014	Seniorenclub St. Josef, Disteln
Herten-Mitte	05.11.2014	Generationsübergreifender Treffpunkt Schürmannswiese, Arbeiterwohlfahrt
Herten-Süd	11.09.2014	Hausgemeinschaft Nimrodstr.10a/10b
	06.11.2014	Seniorenclub Johanneskirche, Evangelische Kirchengemeinde
Bertlich	03.09.2014	Bewohner/innen der Seniorenwohnanlage Gustav-Gläser-Str.
Westerholt	08.09.2014	Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Thomaskirche / Westerholt – Bertlich
	09.09.2014	Frauengruppe im Pfarrzentrum St. Martinus

Ältere Migrantinnen | Migranten | Multiplikatoren
DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Herten-Langenbochum e.V. am 04.12.2014

Seniorenkonferenz 26. November 2014

AUSGANGSSITUATION: ALTERSSTRUKTUR IN HERTEN

Stand: 31.12.2013

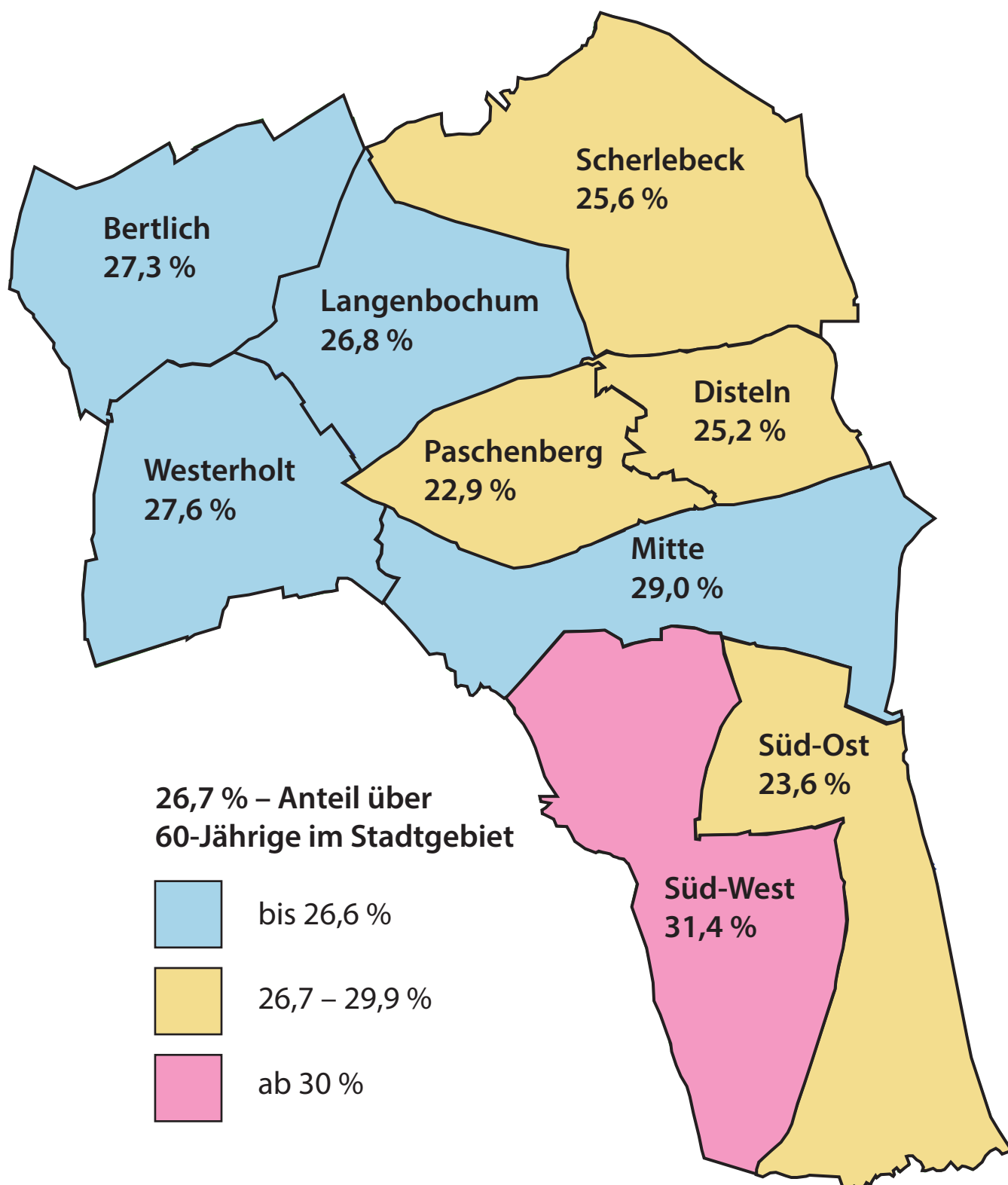


	Gesamteinwohner/ -einwohnerinnen	Einwohner/ -einwohnerinnen 60 Jahre +
Männer:	29.955 (48,6 %)	8.039
Frauen:	31.637 (51,4 %)	10.296

Jeder 3,36. Einwohner / Einwohnerin ist 60 Jahre und älter
 Jeder 2,17. Einwohner / Einwohnerin ist 50 Jahre und älter

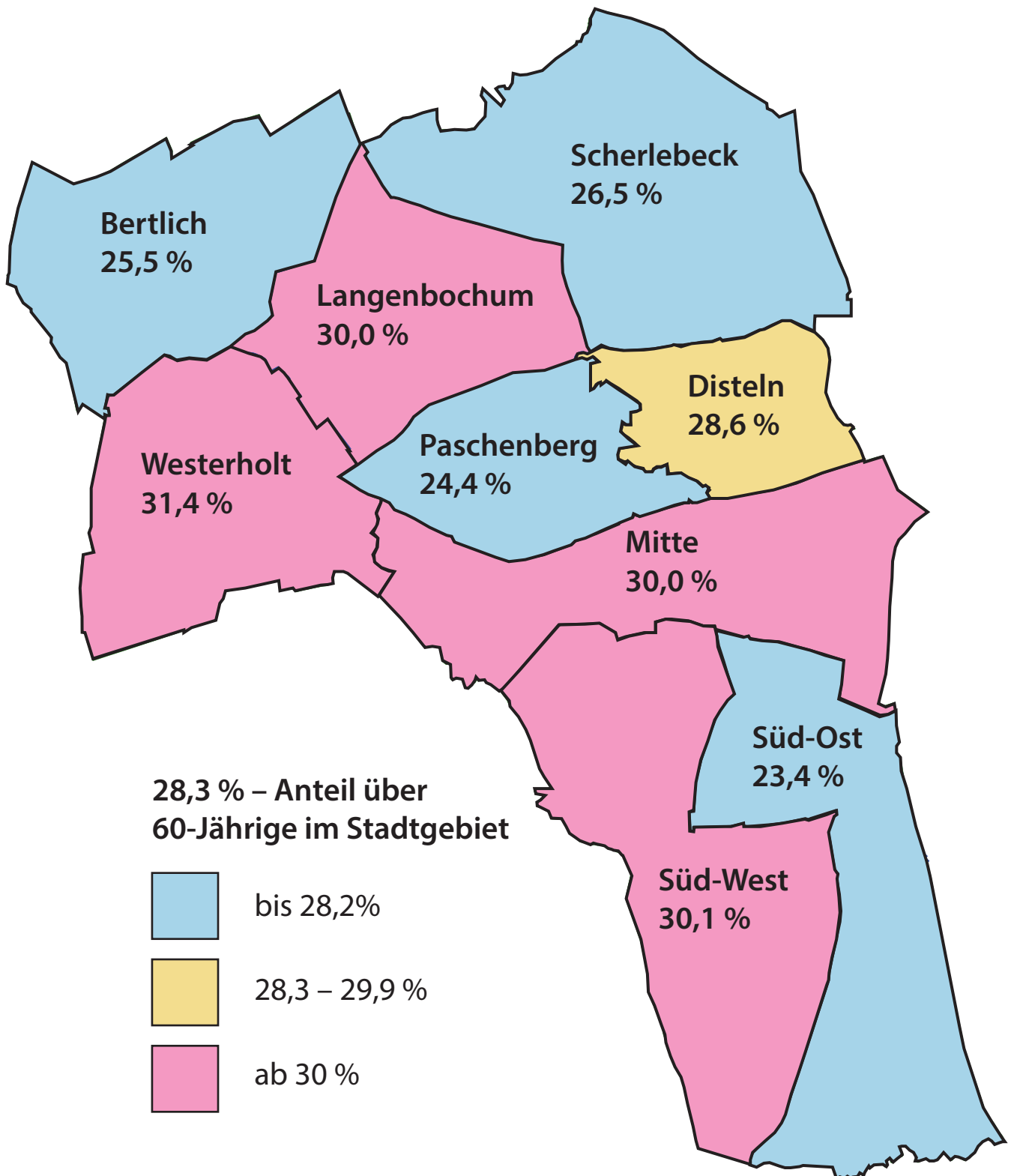
2003 – ALTERSSTRUKTUR IN DEN EINZELNEN HERTENER STADTTEILEN (ÜBER 60-JÄHRIGE)

Stand: 31.12.2013



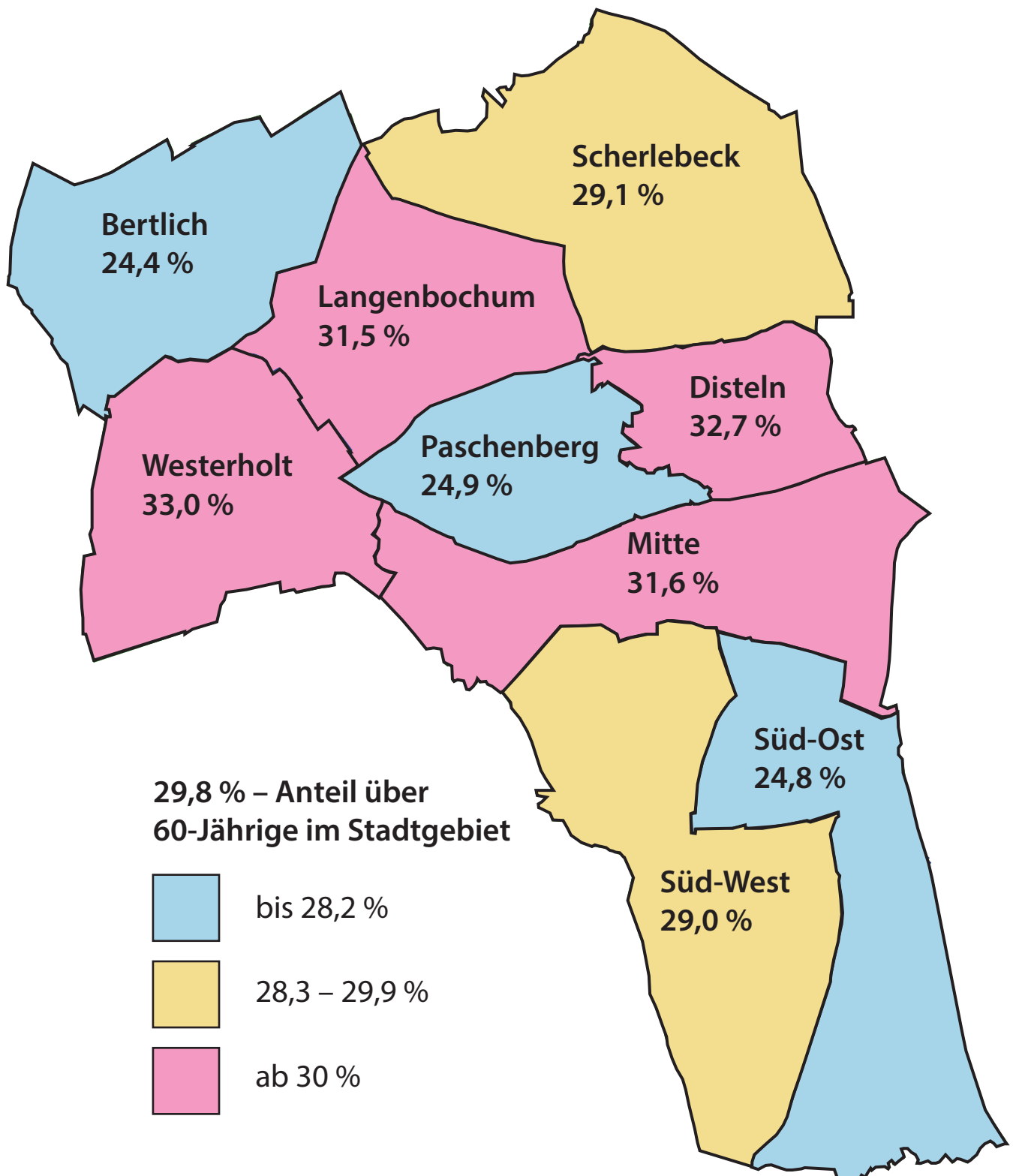
2008 – ALTERSSTRUKTUR IN DEN EINZELNEN HERTENER STADTTEILEN (ÜBER 60-JÄHRIGE)

Stand: 31.12.2008



2013 – ALTERSSTRUKTUR IN DEN EINZELNEN HERTENER STADTTEILEN (ÜBER 60-JÄHRIGE)

Stand: 31.12.2013



ALTERSSTRUKTUR IN DEN HERTENER STADTTEILEN

	2008	%	2013	%
Einwohner gesamt:	63.600		61.592	
50 Jahre +	26.016	39,1 %	28.226	45,8 %
60 Jahre +	17.759	26,7 %	18.335	29,8 %
80 Jahre +	2.867	4,3 %	3.994	6,5 %

Aus den vorstehenden Stadtteilstrukturen ist ersichtlich, dass in 2013 der Anteil der 60-Jährigen und Älteren in vier Stadtteilen 30 % und höher liegt.

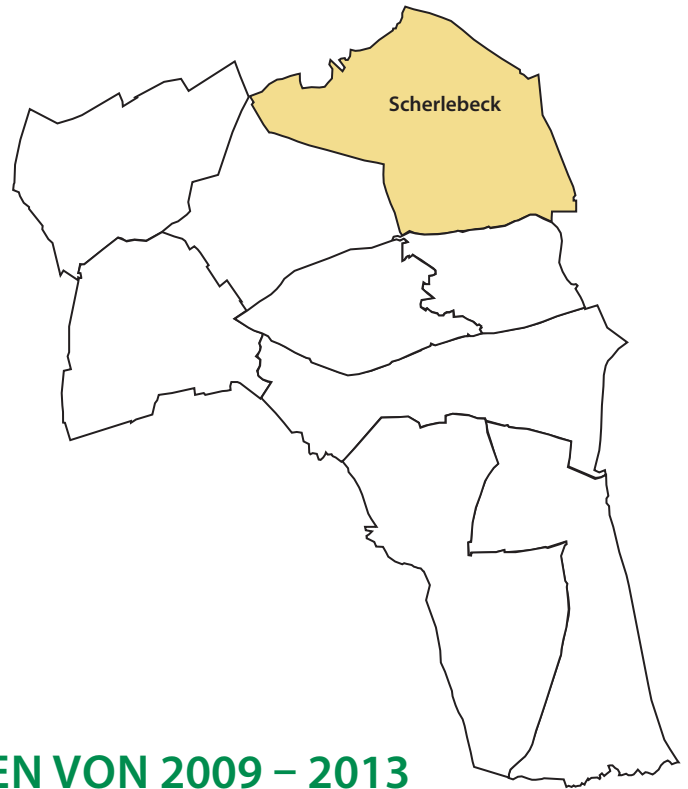
Der Prozentsatz in den Stadtteilen Bertlich und Hertener-Süd-West ist gesunken. Bei allen anderen Stadtteilen ist der Anteil der über 60-Jährigen gestiegen.

AUSLÄNDER / MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

	2013	%
50 Jahre +	3.125	11,1 % der Altersgruppe
60 Jahre +	1.808	9,9 % der Altersgruppe
80 Jahre +	132	3,3 % der Altersgruppe

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

SCHERLEBECK



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Neubau eines zweiten Lebensmittelmarktes
- Schaffung einer Busverbindung nach Langenbochum
- Auflösung des Demenz Cafés der Arbeiterwohlfahrt im Gustav-Adolf-Gemeidezentrum und des Angehörigen-Frühstücks in der AWO Tagespflege „Haus Scherleburg“
- Abriss des evangelischen Kirchengebäudes | Verlagerung der Aktivitäten in ein Ladenlokal
- Beginn eines Neubaus eines evangelischen Kirchenzentrums und barrierefreien Seniorenwohnungen
- Einrichtung eines Metzgergeschäftes
- Einrichtung eines monatlichen Frühstückstreffs in der kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus
- Schaffung von barrierefreien Wohnungen im Neubaugebiet sonne+
- Neubau der Hauptverwaltung des Pflegedienstes Kirsch und Verlagerung des ambulantes Pflegedienstes von der Gertrudenau in das Gewerbegebiet „An der Vestischen“

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Fehlende Fachärzte
- Ein weiteres Lebensmittelgeschäft mit kleinteiligem Angebot
- Lange Wartezeiten für Seniorenwohnungen in der Getrudenuau, bezahlbare Seniorenwohnungen
- Ruhebänke im Park Gertrudenuau
- Aufstellen von Abfallkörben, insbesondere am Schrebergarten, besonders für den Hundekot
- Reparatur und Reinigung der Gehwege hinsichtlich Zustand und Bepflanzung
- Fehlende Fußwege in der Ried
- „Sauberer“ Ortsteil
- Anbindung der Buslinie an die Ried, Polsumer- und Schreberstraße/Kommunalfriedhof/ Pflegeheim Hochlar. Anbindung der entlegenen Gebiete an Markttagen, Busverbindungen in den Abendstunden



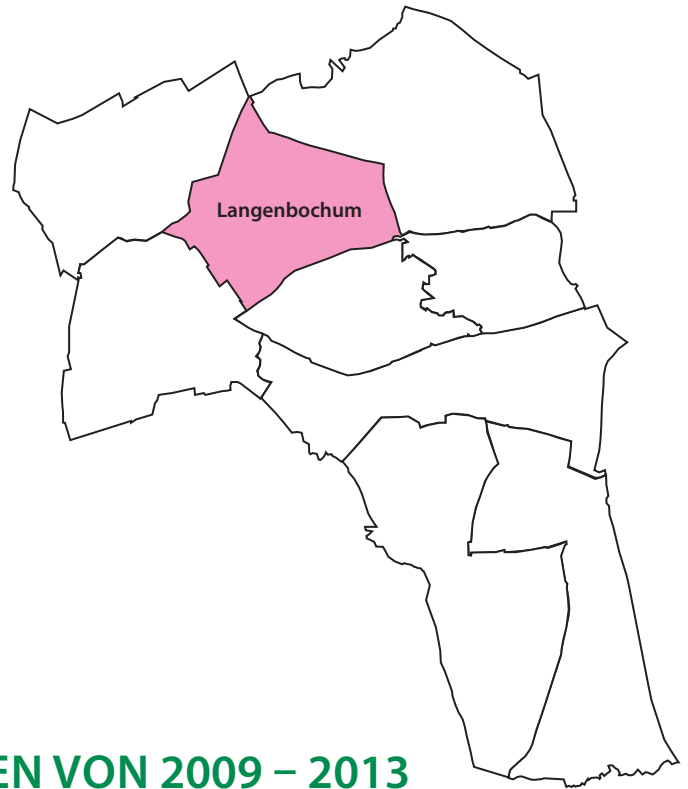
Gesprächsteilnehmerinnen am 1. September 2014 Seniorenclub St. Ludgerus



Gesprächsteilnehmerinnen Evangelische Frauenhilfe Scherlebeck am 15. September 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

LANGENBOCHUM



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Fertigstellung der 17 öffentlich geförderten Seniorenwohnungen in der Freiwiese
- Baubeginn von 23 barrierefreien Mietwohnungen an der Feldstraße durch den Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundstückseigentümer e.V.
- Fertigstellung einer Wohngemeinschaft für beatmete und/oder intensivpflegebedürftige Menschen und einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, Einrichtung eines ambulanten Pflegedienstes
- Verlagerung der Ambulanten Krankenpflege Schwarz nach Disteln
- Umgestaltung der Kranzplatte
- Beginn der Umgestaltung des ehemaligen Zechengeländes | Planung einer Moschee für ältere Migrantinnen/Migranten
- Aufgabe eines Lebensmittelgeschäftes
- Gründung eines neuen Seniorenclubs Langenbochum/Paschenberg
- Gründung der Gruppe „Männer für Männer“ mit Treffen im 14-tägigen Rhythmus im Kardinal-von-Galen-Haus
- Öffnung des Kardinal-von-Galen-Hauses mit Angeboten für Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil, Klön-Café, Bewegte Stunde (Gymnastik)

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Öffentliche Toilette
- Veranstaltungsraum für kleinere Feiern
- Mittagstisch im Stadtteil
- Fehlendes Lebensmittelgeschäft und Drogeriemarkt
- Zu wenig Parkmöglichkeiten an der Kranzplatte
- Durch Baumaßnahmen im Straßenverkehr hat sich auch auf den Nebenstraßen die Parksituation verschlechtert, das Überqueren der Straßen ist schwierig
- Fehlende Fachärzte, insbesondere ein Augenarzt
- Cafés als Treffpunkt
- Seniorenwohnungen sind oft zu teuer
- Postbank



Gesprächsteilnehmer/
Gesprächsteilnehmer-
innen ZWAR – Zwischen
Arbeit und Ruhestand
/ Aktiv Altern Evangeli-
sche Kirche, Ackerstr.
am 16. September 2014



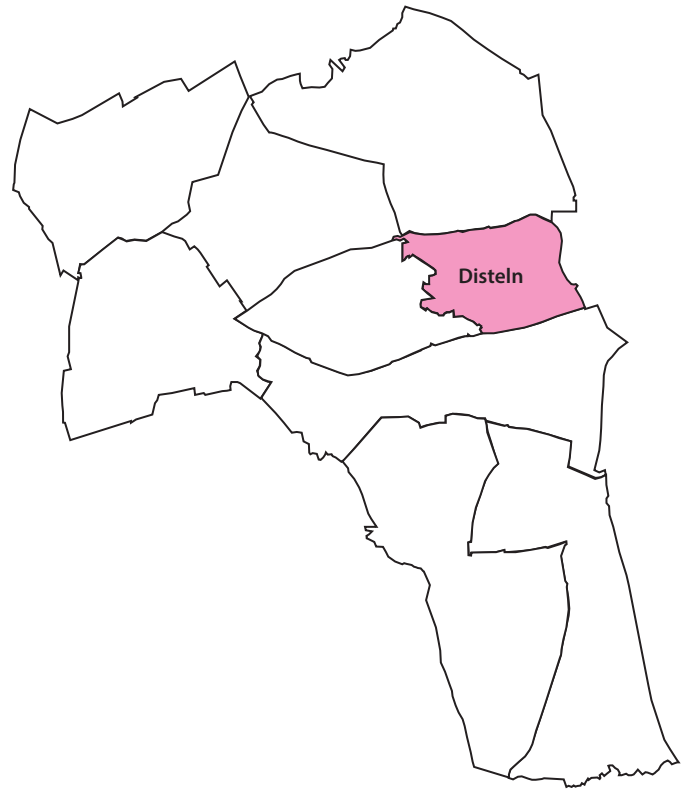
Gesprächsteilnehmer-
innen AWO Gruppe aus
Langenbochum
am 24. September 2014



Evang. Frauenhilfe
Ackerstraße
am 19. November 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

DISTELN



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Veränderung der Planungen zur Infrastruktur (Aus- und Umbau von Geschäften)
- Verlegung der Modellwohnung zur Wohnberatung von Hertener-Mitte nach Disteln



- Bau von 14 barrierefreien Seniorenwohnungen „Goethe Gärten“
- Verlagerung der ambulanten Krankenpflege Schwarz von Langenbochum nach Disteln
- Auflösung des Cafés Henry vom DRK mit seinen Angeboten auf der Kaiserstraße

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

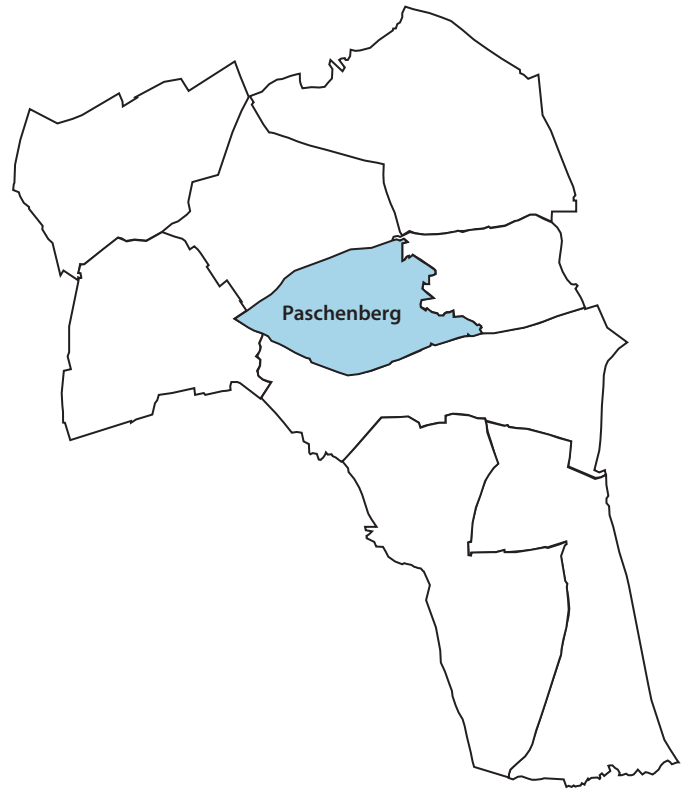
- Postagentur zu weit vom Ortskern entfernt
- Nachwuchsprobleme in der Seniorengruppe
- Querverbindung des ÖPNV zum Einkaufszentrum von Backum fehlen
- Öffentliche Toilette
- Aufbau von Ruhebänken im Zentrum



Teilnehmerinnen des
Seniorenclubs St. Josef,
Disteln
am 27. Oktober 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

PASCHENBERG



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Öffnung der Hausgemeinschaft St. Barbara mit Treffpunkten verschiedener Frauengruppen, einem offenen Klön-Café, Gymnastikkursen, Menue am Berg (Kochen für alle)
- Aufgabe der Volksbank, Nutzung eines Geldautomaten nicht möglich
- Planung von barrierefreien Wohnungen auf dem ehemaligen Gelände Kolk – mit Servicebereich
- Mögliche Planung von barrierefreien Wohnungen im Gebiet „Kräuterhof“
- Einrichtung eines Projektraumes durch das Projekt „Integriertes Handlungskonzept Herten- Nord“, Nutzung durch Seniorengruppen zum Spielenachmittag, Nähcafé, Verbesserung des äußerlichen Erscheinungsbildes
- Auflösung eines Lebensmittelgeschäftes
- Einrichtung einer Bäckerei
- Gründung eines neuen Seniorenclubs Langenbochum/Paschenberg

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

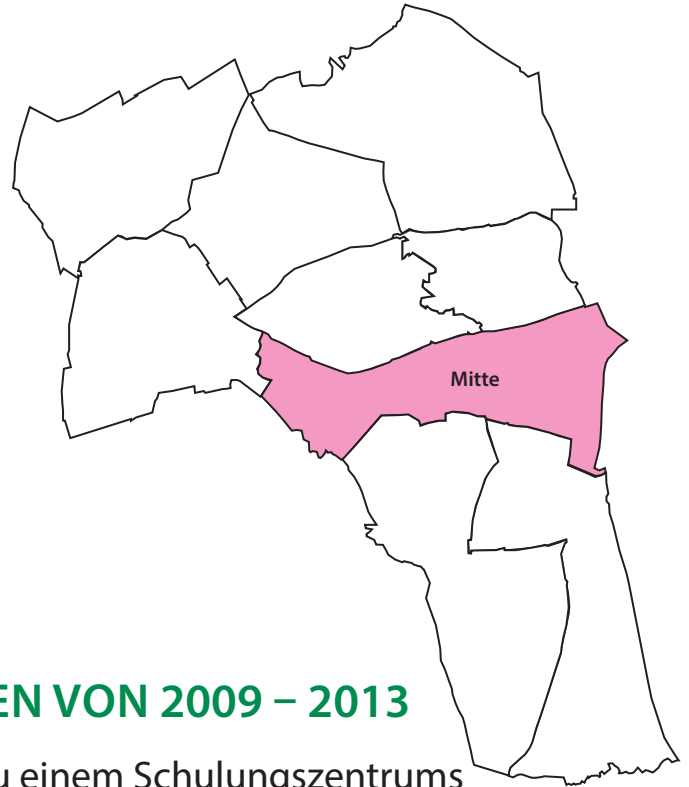
- Fehlende Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Ärzte, Apotheke
- Öffentliche Toilette
- Mittagstisch
- Ruhebänke
- Reparatur und Pflege von Gehwegen, Absenkung
- Fehlende Direktverbindung des ÖPNV nach Recklinghausen



Katholische Frauengruppe St. Barbara und Evangelische Frauengruppe Lutherkirche
am 12. November 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

MITTE



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Umbau des ehemaligen Hotels Lauer zu einem Schulungszentrum des DRK, einem Begegnungszentrum des DRK für Senioren und Selbsthilfegruppen mit Angeboten wie Gymnastik, Sturzprophylaxe, Mode mobil, Einrichtung von 6 Wohnungen „Betreutes Wohnen psychisch Kranker“ durch den LWL
- Eröffnung der Tagespflege „Mittelpunkt Mensch“ des Pflegedienstes Kirsch im Circel
- Umzug der Modellwohnung zur Wohnberatung nach Disteln
- Umbau der Tagesstätte Schürmannswiese mit neuen Angeboten wie Tanzen etc.
- Erweiterung der Angebotspalette des Senioreninternetcafés in der Tagesstätte Schürmannswiese
- Umbau von drei barrierefreien Wohnungen im Bestand am Bramhügel
- Planung weiterer barrierefreier Wohnungen
- Umbau im Franz von Assisi-Zentrum des Caritasverbandes mit Einrichtung einer Pflegeoase (Gemeinschaftsorientierte Begleitung und Pflege)
- Verlegung des AWO Stadtteilbüros nach Herten-Mitte
- Ausbau des Zentralen Omnibusbahnhofes
- Einrichtung von zwei Wohngruppen mit demenziell erkrankten Menschen

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

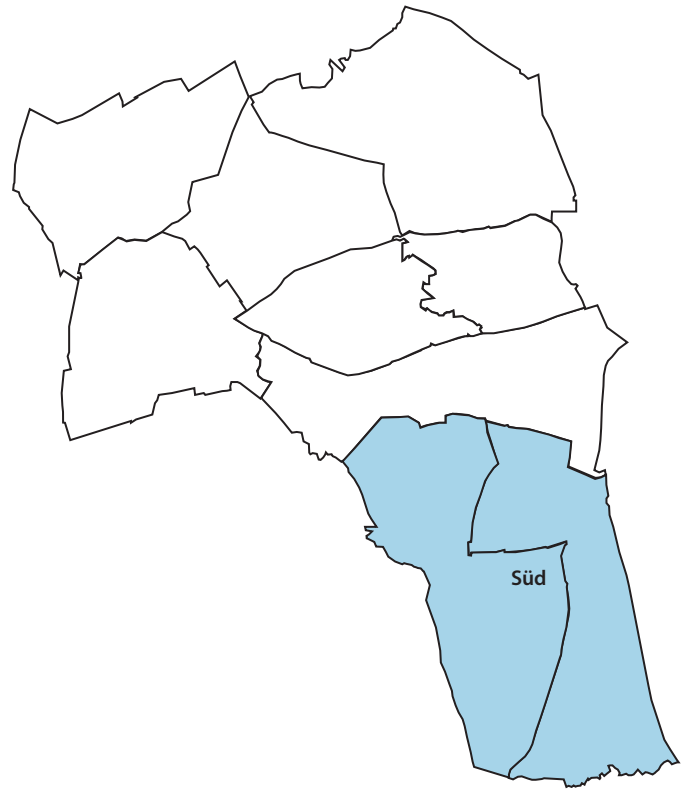
- Verbesserung der ärztlichen Notversorgung
- Pflege der Innenstadt, insbesondere der Gehwege
- Absenkung von Gehwegen an Fußgängerübergängen
- Veränderung der Ampelschaltungen und Ausrüstung mit einem akustischen Signal



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 5. November 2014 Generationsübergreifender Treffpunkt Schürmannswiese, Arbeiterwohlfahrt

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

SÜD



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Einrichtung einer neuen Gruppe „Seniorentreffpunkt Nimrodstr. 10 a/10b“
- Bildung einiger informeller Treffs von Seniorinnen und Senioren am Süder Markt (Eiscafé)
- Ansiedlung weiterer Geschäfte/Bäcker am Süder Markt
- Übertragung des Bürgerhauses Süd an die Arbeiterwohlfahrt
- Feste Einrichtung der Tagespflege des Caritasverbandes „Café Lichtpunkte“
- Umbau von barrierefreien Wohnungen im Hedwigstift
- Planung von barrierefreien Wohnungen im Baugebiet Erlöserkirche
- Planung von Seniorenwohnungen am Wally-Windhausen-Zentrum und im Baugebiet Schneeberger Straße

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Veränderung der Ampelschaltungen und Ausrüstung mit einem akustischen Signal
- Zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten, insbesondere einen Metzger
- Busverbindung auch südlich der griechischen Kirchengemeinde
- Vernetzung mit anderen Gemeinschaften in Hertens-Süd
- Breitere Parkmöglichkeiten am Süder Markt
- Busverbindungen aus Hertens-Süd an Markttagen
- Direkte Busverbindung von Hertens-Süd bis Recklinghausen
- Ruhebänke, insbesondere auf dem Friedhof, dem Süder Markt, Spielplätzen, Katzenbusch und der Halde
- Mehr Sauberkeit
- Zebrastreifen am Übergang der Nimrodstraße



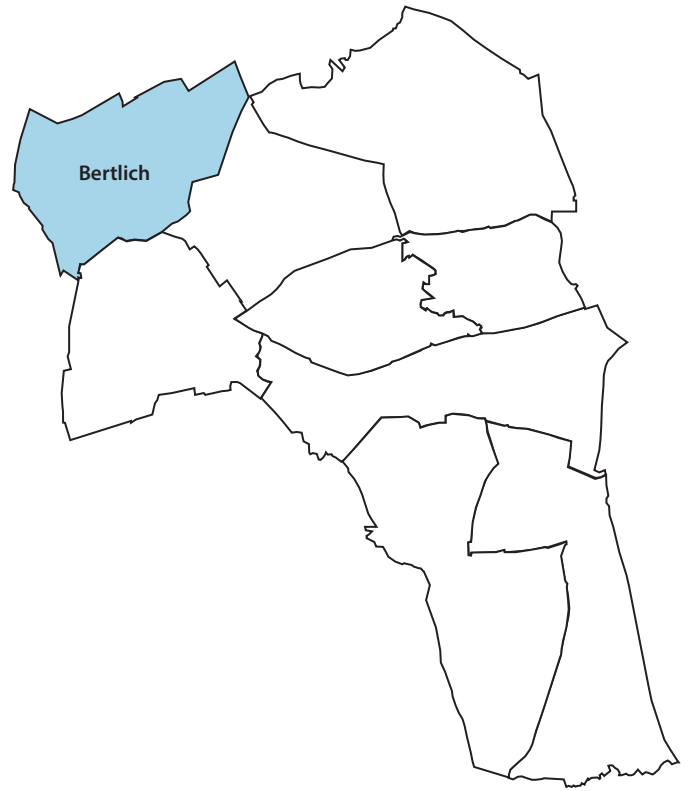
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hausgemeinschaft Nimrodstr. 10 a/10b
am 11. September 2014



Seniorenclub
Johanneskirche, Evang.
Kirchengemeinde
am 6. November 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

BERTLICH



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Verlagerung der Gruppenangebote zur Thomaskirche
- Entwidmung der Christuskirche
- Aufgabe der Volksbank

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten evtl. durch fahrende Händler
- Verbesserung der ÖPNV Anschlüsse
- Sanierung von Gehwegen
- Bessere Pflege der Gehwege und Anlagen



Bewohnerinnen und
Bewohner der Senio-
renwohnanlage Gustav-
Gläser-Straße
am 3. September 2014

DIE SITUATION DER HERTENER STADTTEILE

WESTERHOLT



VERÄNDERUNGEN | MAßNAHMEN VON 2009 – 2013

- Planung von barrierefreien Seniorenwohnungen auf dem Grundstück der Elisabethschule
- Planung von Neubau und Abriss des Pflegeheimes Haus St. Martin
- Aufbau eines Palliativnetzes im Gertrudishospital
- Gründung eines neuen Seniorenclubs
- Öffnung des Theodor-Fliedner-Heimes mit Mittagstisch, allgemeinen Veranstaltungen wie Tanzcafé und Musikabenden, Fliedner-Forum
- Ansiedlung eines ambulanten Pflegedienstes mit Beatmungs- und Intensivpflege
- Öffnung des Gertrudishospitals mit Veranstaltungen und Kursen für pflegende Angehörige und Interessierte, themenorientierten Abendsprechstunden, allgemeinen Informationen
- Erweiterung von Angeboten der Mittagstische in den Lokalen und Gaststätten

ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten durch fahrende Händler
- Ruhebänke

SCHRIFTLICHE BEFRAGUNG

- Beseitigung des Westerholter Bahnhofs
- Sprechstunden des Finanzamtes im Rathaus
- Einkaufsmöglichkeiten für gehobene Ansprüche
- Sichere Fahrradwege auf der Bahnhofstraße
- Für jüngere Menschen Kino und Disco
- Erweiterung des ÖPNV



Seniorenclub der
Arbeiterwohlfahrt
Thomaskirche/Wester-
holt – Bertlich
am 8. September 2014

ÄLTERE MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

MOSCHEE DITIB, FELDSTRASSE AM 4. DEZEMBER 2014



ANREGUNGEN | WÜNSCHE | PROBLEME

- Versorgung und Pflege durch die Familie oder den Moscheeverein, ambulante und stationäre Pflege wird nur in Ausnahmefällen genutzt
- Menschen fühlen sich im Stadtteil wohl
- Kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten sind wenig bekannt
- Der ÖPNV wird nicht genutzt
- Gewünscht wird ein Bolzplatz auf dem Zechengelände mit Kunstrasen
- Ein regelmäßiger Austausch mit der Verwaltung wäre sinnvoll
- Es fehlen Ruhebänke, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, eine Sparkasse am Paschenberg

STADTTEILÜBERGREIFENDE PROBLEME / WÜNSCHE

THEMENSCHWERPUNKT: VERKEHR | MOBILITÄT

- Linienbusse fahren nicht nah genug an die Halterampe, der Einstieg ist schwierig mit dem Rollator, der Gehhilfe oder dem Rollstuhl
- Die Busse werden oft nicht abgesenkt
- Manchmal mangelt es an Freundlichkeit
- Der Bus fährt oft ab, bevor der Sitzplatz eingenommen wurde
- Manchmal fährt der Bus ruckartig an oder ab
- Der zeitliche Rahmen zum Einstieg ist eng
- An Markttagen sind die Busse oft überfüllt
- Die Fahrpläne sind oft klein gedruckt und unübersichtlich
- Preise sollten leicht verständlich angegeben werden
- An den Haltestellen fehlen manchmal Sitzbänke, Wartehäuschen oder Abfallkörbe
- Teilweise sind die Haltestellen verschmutzt
- Die Randbezirke der Stadtteile Scherlebeck, Bertlich/Westerholt, Paschenberg und Hertener-Süd sollten besser angebunden werden
- Veränderung der Ampelschaltungen und Ausrüstung mit einem akustischen Signal

VERSORGUNG | WOHNEN

- Es fehlen oft Ruhebänke im gesamten Stadtgebiet
- Das Stadtbild ist oft von Verunreinigungen gezeichnet
- Die Gehwege sind in schlechtem Zustand
- Viele Stadtteile bauen Versorgungsangebote ab, so dass die Versorgung schwierig wird
- In den Stadtteilen fehlen oft Fachärzte und Sparkassen
- Ein Mittagstisch wird in vielen Stadtteilen nicht angeboten

- Treffpunkte wie Cafés fehlen
- Seniorenwohnungen sind oft zu teuer
- Öffentliche Toiletten fehlen
- Alternative Versorgungsmöglichkeiten wie „fahrende Händler“ sollten in Randgebieten – evtl. mit festem Standort – eingerichtet werden

WIE GEHT ES WEITER?

- Die Ergebnisse der Stadtteilgespräche fließen in den neuen Altenhilfeplan ein
- Die Seniorenkonferenz wird an den Planungen zur Erstellung des Altenhilfeplanes beteiligt
- Der im Jahr 2003 begonnene Dialog mit älteren Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen wird auch künftig „schwerpunktmäßig“ fortgesetzt und intensiviert

WICHTIGE ANSPRECHPARTNERINNEN/ DIENSTLEISTUNGEN IM RATHAUS

Das Seniorenbüro der Stadt Herten ist für alle Seniorinnen/Senioren, behinderte und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige die zentrale Informations- und Beratungsstelle im Rathaus.

Zum Seniorenbüro gehören die Wohnberatung, das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP), die Koordinierungsstelle Altenhilfe, die Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf und die Betreuungsstelle.



Leitung:

Christiane Rhode

Zimmer 37

 (0 23 66) 303 384

 c.rohde@herten.de



**Fachstelle für behinderte
Menschen im Beruf**

Gudrun Hörmann-Brozio

Zimmer 38

 (0 23 66) 303 214

 g.hoermann-brozio@herten.de



BIP

Beratungs- und Infocenter Pflege

Ingrid Rüsenschmidt

Zimmer 003

 (0 23 66) 303 586

 i.rueschenschmidt@herten.de



BIP
Beratungs- und Infocenter Pflege
Jutta Finger

Zimmer 001

 (0 23 66) 303 585

 j.finger@herten.de



BIP
Beratungs- und Infocenter Pflege
Beate Schniederjan

Zimmer 002

 (0 23 66) 303 270

 b.schniederjan@herten.de



Beratung
Schwerbehindertenanträge
Erika Unfrau

Zimmer 38

 (0 23 66) 303 217

 e.unfrau@herten.de



Betreuungsstelle
Johannes Lange

Zimmer 19 Untergeschoss

 (0 23 66) 303 504

 j.lange@herten.de



Betreuungsstelle
Elisabeth Baier-Rode

Zimmer 19 Untergeschoss

 (0 23 66) 303 619

 e.baier-rode@herten.de